## **Japanisches Heilbad**

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Band (Jahr): - (1951)

PDF erstellt am: **29.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988233

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

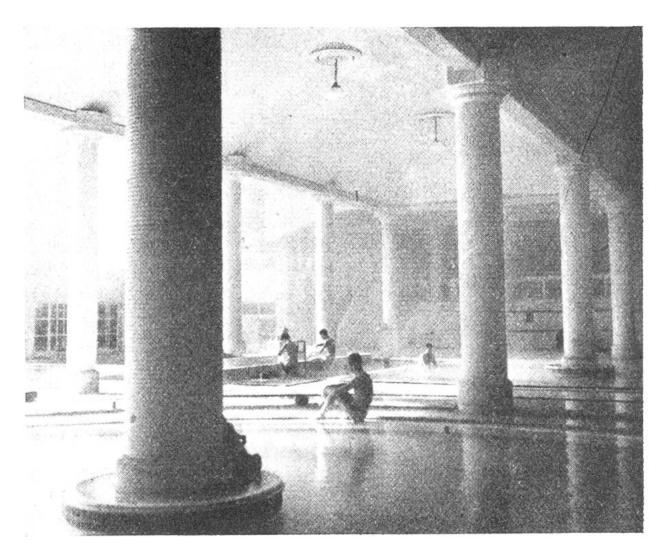
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Heisse Dämpfe steigen aus den Bergschluchten empor.

## JAPANISCHES HEILBAD

Wer kennt nicht jene berühmteste Ansicht einer japanischen Landschaft: Meer und blütenreiche Hänge mit dem schneegekrönten Vulkan Fujijama im Hintergrund! Eben dieser Vulkan verrät, dass Japan als Eruptionsgebiet an heissen Quellen nicht arm sein kann. Viele solcher Quellen sind in reizvoller Gebirgsgegend gefasst und zu Heilbädern ausgestaltet worden. Die heissen Dämpfe, die Trinkwasser und die mineralhaltigen Bäder locken Tausende von Kranken zur Kur. Da die Thermen oder Warmwasserquellen in den Bergen



Das Männerbad von Noboribetsu in Japan zeigt eine architektonische Stilmischung von antiken römischen Thermen und modernen europäischen Heilbädern.

von Noboribetsu in schluchtenreicher, romantischer Landschaft liegen, gilt ihre Anziehungskraft nicht nur den von Gelenkerkrankungen Befallenen, sondern auch den schönheitsuchenden Touristen. So steht das Heilbad von Hokkaido als eine der berühmtesten Quellen Asiens mit seinen grosszügigen Anlagen den modernen europäischen Badeplätzen und Kurorten in keiner Weise nach.

Die Leidenschaft wohnt in des Menschen Brust, auf dass sie ihn zu grossen Taten wecke; allein nur wecken darf sie ihn, nicht leiten, den Mut nur stählen, nicht das Werk vollbringen.

Rabindranath Tagore, indischer Dichter, 1861–1941.